

DER TRAURIGE REGENWURM

Es war einmal ein Regenwurm.

Ganz oft lag er einfach so da und war traurig darüber, nur ein Wurm zu sein. Warum konnte er nicht ein Vogel sein? Oder ein Fisch? Oder ein Mensch? Jedes Wesen schien etwas Besonderes zu können, jedes schien mehr wert zu sein als ein einfacher Wurm.

Eines Tages kam ein Mädchen vorbei. Es sah den Wurm auf dem Boden und ergriff ihn. Da wurde dem Wurm ganz anders, denn er dachte, dass nun sein letztes Stündchen geschlagen hatte.

Stattdessen legte das Mädchen den Regenwurm in ein Marmeladenglas. Dort fand er etwas Erde und einige Blätter und eigentlich war es in dem Glas ganz gemütlich, wenn auch etwas eng.

Am nächsten Tag nahm das Mädchen den Wurm mit in die Schule. Es wurde nach vorne gerufen, um ein Referat zu halten.

Mit offenem Mund hörte der Wurm nun das Mädchen über Regenwürmer sprechen. Wie sie lebten, wie wichtig sie seien und dass sie etwas ganz Einzigartiges könnten, nämlich aus Dreck und Unrat fruchtbare Erde machen. Es seien die Regenwürmer, die sicherstellten, dass im Boden immer wieder Neues wachsen kann.

Und als das Mädchen den Regenwurm am Abend wieder in den Garten setzte, war er der glücklichste Wurm der Welt.

Tania Konnerth (Hg.): Aus der Schatzkiste des Lebens. Geschichten, die ein Lächeln schenken. Freiburg i. Br. 2012. S. 96.

FRAGE

Welche Menschen in deinem Umfeld geben dir das Gefühl, etwas Besonderes zu sein?



CHALLENGE

Sprich heute mit Menschen in deiner Umgebung und sagen ihnen, was du an ihnen besonders findest oder lobe sie für ihren besonderen Eigenschaften.

GEBET

Guter Gott, manchmal sind wir in unserer kleinen Welt gefangen und sehen gar nicht, wie wichtig wir sind. Schenke uns Menschen, die uns zeigen, was in uns steckt und lass uns auch selbst solche Menschen sein.